



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Reihenplanung konkret - Die Abiturlektüre "Faserland" im
Deutschunterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



LEHRERRATGEBER ZUR BEHANDLUNG DES ROMANS FASERLAND VON CHRISTIAN KRACHT

Zitiert nach: Christian Kracht: Faserland. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 2002.

WARUM FASERLAND LESEN?

Nachdem „Faserland“ zeitweilig ins Curriculum des Zentralabiturs in Nordrhein-Westfalen aufgenommen worden war, entbrannte eine heftige Debatte um die Eignung und Angemessenheit des Romans als repräsentative Lektüre für eine Gegenwartsliteratur.

Der lauteste Vorwurf galt damals der Einordnung des Romans als Werk der Gegenwartsliteratur. Der Roman sei unangemessen um das Zeitgefühl der Gegenwart zu repräsentieren. Zum einen sei er dato bereits 17 Jahre alt. Es handele sich entsprechend um Literatur der 1990er, man schreibe nun aber bereits das Jahr 2012.

Zudem repräsentiere er auch nicht die Lebenswelt der Jugendlichen heute. Er entspreche bestenfalls einer Lebenserfahrung der heutigen Lehrer, aber nicht der der Schüler. Thematisiert würde auch nur der Problemhorizont einer Minderheit, nämlich der, der oberen Zehntausend.

Auch sei der Roman literarisch wenig wertvoll, es handele sich um keine erwähnenswerte schriftstellerische Leistung. Die vermeintlich scharfe Beobachtung sei nicht mehr als ein fiktiver Reisebericht ohne inhaltlichen Kern.

Hinzu kommt, dass der Roman, überladen mit pädagogisch für teilweise erst 16jährige SchülerInnen unzumutbaren Schilderungen von sexuellen Ausschweifungen und Drogenkonsum, den Jugendschutzvorstellungen in Deutschland eigentlich zuwiderläuft. Eine Rolle dabei spielt sicherlich auch die Sorge vor unangemessenen Unterrichtsbeiträgen und Protesten der Eltern.

Es gibt allerdings gute Gründe, „Faserland“ nicht als anzüglichen Groschenroman abzutun, der nicht mehr als die rauschüberladene Erlebnisschilderung eines oberflächlichen Oberschichtenzöglings ist.

Ob wir die 1990er Jahre, die wohl weitestgehend unstrittig der Postmoderne zugeordnet werden können, tatsächlich als Gegenwart anerkennen, liegt wohl im Ermessensspielraum des Lehrers. Sicher jedoch knüpft er an Alltagserfahrungen heutiger Jugendlicher an und dient damit der Schulung von Gegenwartskompetenz. Darin liegen auch motivationale Aspekte, denn die historische Kluft, durch die sich ältere literarische Werke den SchülerInnen oft verschließen, ist hier noch nicht spürbar.

„Faserland“ ist zudem durchaus beispielhaft für eine bestimmte Form zeitgenössischen Erzählens. Einen Roman zu finden, der den Anspruch erfüllt, alle Literatur unserer Gegenwart zu repräsentieren, ist aufgrund des Pluralismus der Postmoderne illusorisch. **„Faserland“ ist zu lesen als Werk der Popliteratur, das wesentliche Eigenschaften postmoderner Literatur wie Hybridität, Intertextualität, .. in sich vereint.**

EPOCHE

Christian Krachts „Faserland“ als Roman der Gegenwartsliteratur zu lesen, stößt verständlicherweise bei vielen jungen Lehrern und den SchülerInnen auf Widerstand. Es ist ein Werk der 1990er, ein Werk der Postmoderne. Ob diese bereits als beendet betrachtet werden kann, wird noch immer eifrig diskutiert.

In diesem Material wird **im Folgenden „Faserland“ als Roman der Gegenwartsliteratur** rezipiert, da eine Thematisierung als Gegenwartsliteratur in den Richtlinien des Zentralabiturs erwartet wird. Um der Ambivalenz dieser Aufgabe gerecht zu werden, wird an entscheidenden Stellen die entsprechende Zuordnung problematisiert.

Diese Problematisierung kann gezielt in den Unterricht eingebunden werden, um eine **kritische Haltung der SchülerInnen zu fördern und ggf. ihrem Skeptizismus, „Faserland“ als Roman ihrer Gegenwart zu rezipieren, zu begegnen.**

DIE EPOCHE DER POSTMODERNE

Der Begriff der Postmoderne ist durchaus irreführend, impliziert er doch ein Ende der Moderne und den Beginn der nachfolgenden Postmoderne. Wir befinden uns aber wohl kaum jenseits der Moderne, die mit Beginn der Aufklärung ein reflektiertes und säkularisiertes Weltbild einläutete, das keinesfalls als überholt gilt. Postmoderne ist als Abgrenzung zur Literatur der Nachkriegszeit und der Wende zu begreifen.

Die Postmoderne ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch ihre ausgeprägte Pluralität. Sie ist geprägt durch eine neue materielle Pluralität, da die Diskrepanz zwischen Armut und Reichtum deutlich zunimmt und die technischen Optionen der Repräsentation von Reichtum steigen. Armut verringert die Chancen, aktiv am gesellschaftlichen Geschehen teilzunehmen und verändert die Lebenswelt der weniger Reichen. Hinzu kommt eine wachsende mediale Pluralität, in der neben Privatfernsehen und neuen Rundfunksendern auch vielfältige technische Neuerungen auftreten. Wesentlich ist sicher auch die neue kulturelle Pluralität,; die Zahl der Milieus erhöht sich und eine Vielzahl neuer Lebensformen, Kleidungsstile und Sprachen - auch durch zunehmende Immigration - verändern die Lebenswelt der Menschen. Eine Vielfältigkeit der Optionen steht uns offen, bedrängt uns allerdings gleichzeitig in ihrem ständigen Entscheidungsanspruch. Orientierungslosigkeit und Sinnsuche sind wesentliche Themen einer Zeit, in der alles möglich ist, aber nichts mehr sicher scheint.

Die Menschen der Postmoderne kennen nicht das eine große, ihre Welt vereinende Problem, sondern eine Vielzahl verschiedener Interessen und persönlicher Problemdefinitionen. Dies ist im positiven Sinne als eine Eröffnung neuer Chancen zur Gestaltung individueller Lebenswege zu verstehen: Das Individuum rückt in den Mittelpunkt. Dies bringt allerdings auch einen hohen Grad von Unbestimmtheit mit sich, der oft mit Verunsicherung und Sinnsuche einhergeht.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Reihenplanung konkret - Die Abiturlektüre "Faserland" im
Deutschunterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

